

## 16 Tage gegen Gewalt – Maßnahmen zur Gewaltprävention und zum Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt

„In Österreich erleben Frauen und Mädchen täglich Gewalt. Diese massiven Menschenrechtsverletzungen haben nachhaltige negative Folgen für die gewaltbetroffenen Frauen selbst, aber auch für die gesamte Gesellschaft. Die Gewaltprävention und der Opferschutz müssen daher weiter gestärkt werden“, betonte Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend Ines Stilling.

Die „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ sind eine weltweite Aktion, die das Ausmaß und die verschiedenen Ausprägungen von Gewalt gegen Frauen thematisiert. Zwischen dem 25. November – dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen – und dem 10. Dezember – dem internationalen Tag der Menschenrechte – wird mit fokussierten Initiativen Bewusstsein für das Thema geschaffen.

Diese Bundesregierung hat in den letzten Monaten das Engagement im Opferschutz verstärkt und zusätzliche Maßnahmen zum Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt gesetzt. Darunter:

- In Kooperation mit den Bundesländern hat die Frauenministerin mit Herbst 2019 den flächendeckenden Ausbau der Fachberatungsstellen bei sexueller Gewalt durch neue Angebote in vier Bundesländern sichergestellt. Im Burgenland, in Kärnten, in Niederösterreich und in Vorarlberg stehen diese Beratungsangebote nun für betroffene Frauen ebenfalls zur Verfügung.
- *PERSPEKTIVE:ARBEIT* ist ein spezifisches, wirkungsvolles Angebot zur Vermittlung von gewaltbetroffenen Frauen in den ersten Arbeitsmarkt und startete 2015 als erster Social

Impact Bond in Oberösterreich als Pilotprojekt des Sozialministeriums. Die bewährten Maßnahmen werden ab 2020 in den Regelbetrieb des AMS Oberösterreich übernommen. In der Steiermark ist die flächendeckende Ausrollung von *PERSPEKTIVE:ARBEIT* bereits in Vorbereitung.

- Im Bereich der Gewaltprävention wurde die Informationsoffensive über die Gefahren von K.O.-Mitteln von Innenminister Peschorn und Frauenministerin Stilling fortgesetzt. In den Sommermonaten konnten damit knapp 100.000 Menschen rund um Musikfestivals erreicht werden.
- Zur weiteren Stärkung der Gewaltprävention wurden vom Bundeskanzleramt Sensibilisierungsworkshops für Schülerinnen und Schüler und vom Sozialministerium Ausbildungen für pflegerisches Personal sowie für Ärztinnen und Ärzte finanziert.
- Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit des Außenministeriums unterstützt Frauen und Mädchen in verschiedenen afrikanischen Ländern, insbesondere in der Sahelzone und am Horn von Afrika durch Maßnahmen gegen weibliche Genitalverstümmelung sowie im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte.
- Um Online-Gewalt weiter einzudämmen und Betroffene zu unterstützen, wurde die Weiterfinanzierung der Beratungsstelle gegen Hass im Netz (#GegenHassimNetz) für 2020 durch das Bundeskanzleramt sichergestellt.
- Im Bereich der strafrechtlichen Verfolgung von Hasspostings wurde das vom Verein Neustart entwickelte und vom Justizministerium finanzierte Projekt „Dialog statt Hass“ mit September 2019 in den Regelbetrieb übernommen. Dieses Interventionsprogramm für „Hassposterinnen und Hassposter“ zielt darauf ab, die Täterinnen und Täter durch diversionelle Maßnahmen und Weisungen zur Reflexion über das eigene strafbare Verhalten zu bringen, um so zukünftige Delikte zu verhindern.

Der regelmäßige Austausch mit Expertinnen und Experten aus Organisationen im Bereich der Gewaltprävention und des Opferschutzes war in den vergangenen Monaten ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit. „Dieser Austausch ist für uns ganz wichtig, um den konkreten Bedarf zur besseren Unterstützung von gewaltbetroffenen Frauen und Mädchen zu erheben und daraus Maßnahmen abzuleiten“, so Frauenministerin Stilling.

Erst gestern – zum Auftakt der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ – fand auf Einladung von Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein und Frauenministerin Ines Stilling wieder ein Gespräch mit Expertinnen der Allianz GewaltFREI, ein Zusammenschluss von Opferschutzeinrichtungen und Zivilgesellschaftsorganisationen, statt, an dem auch Innenminister Peschorn und Justizminister Jabloner teilnahmen.

Zur Kampagne „Orange the World – 16 days of activism against gender-based violence“:

Diese Kampagne wird von UN Women – der Organisation der Vereinten Nationen für die Gleichstellung und Ermächtigung der Frauen – jährlich während der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ umgesetzt. Als Zeichen der Solidarität mit Opfern von geschlechtsspezifischer Gewalt finden dabei weltweit Aktionen statt, um auf das Problem aufmerksam zu machen. Insbesondere erstrahlen dabei Gebäude in oranger Farbe als sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen. Die Bundesregierung unterstützt heuer diese Initiative mit der Beleuchtung des Bundeskanzleramtes.

**Rückfragen:**

Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend  
Mag.<sup>a</sup> Dagmar Strobel-Langpaul  
Pressesprecherin  
Tel.: +43-1 531 15-632478  
Handy: +43-664 88439410  
Minoritenplatz 3, 1010 Wien  
dagmar.strobel-langpaul@bka.gv.at  
bundeskanzleramt.gv.at